

Ein Krankenhaus mit Innovationskraft

Jubiläum: Die Artemed Fachklinik feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Gründer und Geschäftsführer Kurt Salfeld (90) sorgt mit seiner humorvollen Rede für Heiterkeit bei den Gästen

VON SVENJA STÜHMEIER

■ **Bad Oeynhausen / Minden.** Vor 25 Jahren wurden die ersten Patienten in der Artemed Fachklinik Bad Oeynhausen behandelt. Damals begann ein überschaubares Ärzteteam – mittlerweile arbeiten 75 Mediziner an fast 100 Betten im Zentrum für Venenchirurgie. Außerdem hat sich die Artemed-Gruppe gebildet: neun weitere Krankenhäuser mit unterschiedlichen Schwerpunkten, fünf Seniorenheime und eine Stiftung gehören dazu. Bis heute dabei: Gründer und Geschäftsführer Kurt Salfeld (90).

Ebendieser eröffnete die Jubiläumsveranstaltung am vergangenen Samstag im Victoria Hotel in Minden. Mit lebhaften Worten und Witz begrüßte Kurt Salfeld die anwesenden Ärzte, die deutschlandweit angereist sind. Für den einen oder anderen Lacher sorgte der humorvolle Umgang mit seinem eigenen

Ableben, den Kurt Salfeld zu pflegen weiß – sein Auftreten erweckt jedoch den Anschein, dass dieses noch nicht in greifbarer Nähe ist.

Als nächstes trat Landrat des Kreises Minden-Lübbecke Ralf Niermann ans Rednerpult, der Kurt Salfelds Erfolg bezüglich der Krampfadertherapie lobte. In diesem Bereich

hat der Arzt die mikrochirurgische OP-Technik entwickelt, die auch über die Grenzen Deutschlands hinaus angewandt wird. Ihr Ziel ist es, den Eingriff narbenfrei und blutarm durchzuführen, sodass ein ästhetisches Hautbild erhalten bleibt.

Benjamin Behar an, seit 2010 Geschäftsführer der Kli-

nik, lobte die Innovationskraft der Artemed-Klinik. So müsse es nicht immer gleich eine Revolution geben, um Fortschritte zu machen, entscheidend seien die Verbesserungsprozesse. Neben Kurt Salfelds Operationsverfahren hob er auch das Artemed-Konzept hervor, den Krankenhausaufenthalt möglichst wohllich zu gestalten.

Der Festvortrag wurde vom Theologen Andreas Lob-Hüdepohl gehalten. Eine knappe Stunde lang entfaltete er seine Gedanken zum Thema „Medizin zwischen kurativem und palliativem Auftrag“. Bei seinen Auslegungen stützte er sich auf die Aussagen verschiedener Ethiker und bezog besonders das Nichtschadens-Prinzip ein. Seine abschließende Aussage war, dass die Sicherung der Lebensqualität als Ziel beider medizinischen Ansätze gesehen werden sollte. Somit könne ein Arzt nie entscheiden, ausschließlich kurativ oder

palliativ zu handeln. Wichtig sei vor allem, dass der Patient über seine Krankheit informiert wird und mit dem Arzt die Folgeschritte erarbeitet. Umgekehrt sei auch das Eingeständnis von Nichtwissen seitens des Mediziners unumgänglich, wenn eine solche Lage eintreten sollte. Nur auf diese Weise könnten Arzt und Patient Vertrauen zueinander aufbauen.

Abschließend stellte Rainer Salfeld die zukünftigen Pläne der Klinik vor. Einerseits solle sie mit dem Patientenanspruch wachsen und viel Wert auf persönliche Zuwendung gelegt werden, andererseits biete die Artemed-Gruppe auch für ihre Mediziner eine vielseitige Ausbildung, da Rotation zwischen den Standorten möglich sei. Im Anschluss an den offiziellen Teil ging es für die geladenen Gäste zunächst auf eine Schiffstour und abschließend in das Restaurant „Enchilada“.



Geschäftsführer: Kurt Salfeld (90) hat die Artemed Klinik vor 25 Jahren gegründet; er ist heute noch aktiv.

FOTO: HEIDI FROREICH